

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 259.

Freitag den 15. September.

1848.

Landtagsverhandlungen.

Sechzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer,
am 13. September 1848.

Ein zur schleunigen Berichterstattung empfohlenes Kön. Decret, die Erhöhung der Zollsätze auf mehrere Waaren, welches auf Antrag des Abg. Gehe und dann des Staatsmin. Georgi mit seinen Beilagen vorgetragen wurde und mehrstimmiges Bravo hervorrief, gab dem Abg. Harkort Veranlassung, das Ministerium zu interpelliren, warum es nicht dem §. 14 des Gesetzes nachgekommen sei, Aenderungen des Zolltarifs 8 Wochen vor ihrem Eintritt bekannt zu machen? Min. Georgi: das solle nur in der Regel geschehen. Es würden wohl einzelne Interessen dadurch verletzt, aber das der Gesamtheit gehe unbedingt vor. Durch die Erhöhung der Ausfuhrprämien und Rückzölle Seitens der französischen Regierung sei der Zollverein zu dieser Maßregel genöthigt gewesen. Eine frühere Publication der Maßregel würde ihren Effect völlig vereitelt haben. Abg. Harkort behauptet, daß er nach dem Wortlaut des §. 14 Recht habe, Min. Georgi das Gegentheil, bis sich ergibt, daß Ersterer das Gesetz vom 4. December 1833, Letzterer vom 3. April 1838 vor sich hat. Harkort schildert nochmals den Nachtheil der plötzlichen Zollerhöhung für den Leipziger Handelsstand, besonders kurz vor der Messe, und prophezeit, daß die um eines Fantastgemäldes willen geschehene Erhöhung den Bravourusern noch unlieb werden dürfte. Min. Georgi sieht dem Urtheil der Kammer hierüber entgegen. Einer Verzögerung habe er sich nicht schuldig gemacht, denn erst gestern Abend sei die Mittheilung von Berlin eingegangen; in der Nacht habe er die Vorlage ausgearbeitet, und heute Morgen dem Könige vorgelegt. Abg. Evans frohlockt über dieselbe und hofft,

daß bald durch Werthzölle dem Elend der Arbeiter abgeholfen und lohnendere Arbeit möglich werde. Abg. Gehe billigt die Maßregel. Min. Georgi: der Tag, von welchem an sie für Sachsen gilt, wird noch bestimmt werden. Tzschirner rügt die selbstsüchtige Wahrung der Interessen des Leipziger Handelsstandes. Harkort: die Schweiz, eine gute Absatzquelle für unsere Fabrikate, werde auch von der Zollerhöhung betroffen (das ist Recht so! Evans). Abg. Hecker stimmt Evans bei. Fleischer bedauert, daß man über Leipzig herfalle, das immer so reichlich die Nothleidenden unterstütze.

In der weiteren Berathung über die Auswanderungsfrage sprachen die Abgg. Reiche-Eisenstück (Nothwendigkeit der Sparcassen für die Fabrikarbeiter), Küttner (die Auswanderung wird durch Zuzug bald neutralisirt, auf andere Weise ist bessere Abhülfe zu verschaffen), Thiersch, Rittner, Sachse, Kunzsch, Dehme, Harkort und Huth für das Gutachten der Minorität, Ref. Kaiser, Tzschirner (hier müsse das Mitgefühl entscheiden), Linke und Helbig für das der Majorität. Regier.-Comm. Weinlig wiederholt, daß die Regierung der Auswanderung nicht abhold sei, daß es sich hier nur um die Wahl der Mittel handle und durch Bewilligung von 50,000 Thalern viele sanguinische Hoffnungen erregt werden würden, die nicht zu erfüllen sind. Min. Oberländer macht auf die Wichtigkeit der Ansiedelungen in den Donauländern aufmerksam und verspricht, daß die Regierung mit den Auswanderungsvereinen in Vernehmen treten werde. Bei der Abstimmung tritt die Kammer den Minoritätsanträgen, einschließlich des Gehe'schen Amendements (die Sache als Angelegenheit des Reichs anzuerkennen) bei und lehnt den Fleischer'schen Antrag (Sachverständige nach der Wallachei zu schicken) mit 50 gegen 7 Stimmen ab.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12¹/₂, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends; 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschas.
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10³/₄, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens 5³/₄ Uhr Abends. Localzug 1¹/₄ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter: 8—6 U. (Kurgenssteins Garten, Mittelgebäude, parterre rechts).

Theater. (74. Abonnementsvorstellung.)

Der Jude,

Schauspiel in 8 Acten nach Cumberland von Brockmann.

Personen:

Scheimrath Braun	Herr Sturm.
Friedrich, sein Sohn	= Richter
Carl Sternfeld	= Gutmann.
Müller, Buchhalter bei Braun	= Bau mann.
Sheva, ein Jude	***
Hirsch, sein Diener	Herr Henry.
rau Sternfeld	Frau Dickert.

Luise, ihre Tochter	Fräul. Sey.
Frau Mendel, eine Jüdin	Frau Paulmann.
Rachel, Shevas Magd	= Sattler.
Ein Aufwärter	Herr Ludwig.

Die Scene ist in einer großen Handelsstadt.
*** Sheva — Herr Wohlbrück.

Hierauf: **W e r i s t m i t ?**
Vaudeville-Posse in 1 Act, nach Desaugies: le diner de Madelon, von W. Friedrich.

Personen:

Duval, Rentier	***
App. I, aus Bierna, sein Freund	Herr Berthold.
Guste, sein Dienstmädchen	Frau Günther-Bachm.
Ein Corporal	Herr Henry.
Soldaten	

Scene: Berlin.

*** Duval — Herr Wohlbrück.

Sonnabend den 16. Septbr.: **Fidelio**, Oper in 2 Acten.
Musik von Beethoven.

Abonnements-Anzeige.

Am Sonnabend den 16. September schließt das Jahres-Abonnement. Gleich nach der Michaelismesse aber wird ein neues jährliches und halbjähriges Abonnement unter den bisherigen Bedingungen wieder eröffnet, zu welchem die Theater-Direction die resp. Theaterfreunde hiermit höflichst einzuladen sich beehrt. Die Bedingungen liegen in der Theatercasse zur Ansicht bereit, wo diejenigen, welche das Abonnement mit ihrer Theilnahme beehren wollen, ihre Bestellungen zu machen belieben.